

Glasaale spät dran - Wandersalmoniden auch

Kaltes, trockenes Frühjahr verzögert Glasaalaufstieg und auch die Smoltwanderung der Lachse und Meerforellen

Der Winter 2002/03 verlief nach einem nassen Herbst, der nach rekordverdächtigen Fluten von einer kräftigen Frostperiode Anfang Dezember plötzlich beendet wurde, ziemlich durchschnittlich, also deutlich kälter als in den vorangegangenen Jahren. Das Frühjahr setzte bei anhaltendem, kaltem und trockenem Ostwind (plattdeutsch Osterhagen) nur sehr allmählich ein.

Weder in der Ems (Herbrum u. Papenburg, telef. Mitteilung v.B. Pieper, Vors. des BezFV Emsland» noch in der Jade (Beobachtung Verf.) waren gegen Vollmond im April aufsteigende Glasaale zu beobachten. Das war bei den niedrigen Wassertemperaturen und der geringen Wasserführung bei anhaltendem scharfem, kaltem Ostwind auch nicht zu erwarten. Der Glasaal wird voraussichtlich

wenn überhaupt nennenswerte Mengen ankommen - in der Neumondphase Ende April/Anfang Mai, oder erst zum Vollmond Mitte Mai aufsteigen. Sollte es aber weiter keinen Regen geben, der gehobene Wasserstände bei gleichzeitig milden Temperaturen zeitigt, kann sich der Aufstieg auch über einen längeren Zeitraum verteilen. Dann wäre allerdings fraglich, ob er bei den geringen Mengen, die in den vergangenen Jahren zu beobachten waren, ohne gründliches Monitoring überhaupt wahrnehmbar ist.

Wandersalmoniden klar zur Wanderung bitte schonend zurücksetzen!

So wie die Glasaale vor den Küsten auf passende Bedingungen warten, ergeht es hoch in den Bächen und Flüssen dem "Gegenverkehr" der an sich abwanderungsreifen Junglachsen und Meerforellen. Die Smolts stehen bereits im blausilbernen Meereskleid parat, um bei Erwärmung und erhöhten Wasserständen sofort die Wanderung flussabwärts anzutreten. Beispielsweise standen sie im Huntegebiet bei Redaktionsschluss noch auf ihren Fressplätzen und "arbeiteten an ihrem Reiseproviand" in Form von Korpulenz. Forellenfischer auf der Bachforellenpirsch und Friedfischangler konnten/können ihre Haken kaum aus den hungrigen Mäulern heraushalten, denn die kleinen Kerlchen aus der künstlichen Aufzuchtanlage haben sich binnen Tagen nach der Aussetzung schon völlig auf Naturnahrung umgestellt, als hätten sie nie etwas anderes gefressen. Es ist daher wichtig, möglichst nicht allzu kleine Haken zu benutzen und die kostbaren und äußerst lebhaften Jungsalme mit nassen Händen vorsichtig abzuhaken.

Vom Zwischenahner Meer kommt die Nachricht, dass schon viele Smolts aus den zufließenden Bächen im See stehen und offenbar dort abwarten, bis die Natur ein deutliches Startsignal gibt.

Emsmündung: Massierte späte Wanderung zu erwarten

Eine späte, massierte Smoltabwanderung im Mai, wie sie derzeit zu erwarten ist, bietet die Chance, dass die Beifänge der Berufsfischer an der unteren Ems in den Hamen in Grenzen zu halten sind. An die dortigen Berufsfischer wird von Seiten der Sportfischer appelliert, die Hamen für einige Tage unfänglich zu stellen, wenn die Smoltfänge ruckartig ansteigen. Jeder absteigende Jungsalmonide aus Jährlingsbesatz kostet die Sportfischer immerhin zwischen ein und zwei Euro, die aus Brutaussetzungen von gekaufter Brut wegen der hohen Mortalität sogar leicht das Zehnfache! Jeder, der lebend in der Nordsee ankommt, ist als Aufsteiger später sehr viel wertvoller, denn er kehrt punktgenau in den Heimatfluss zurück und kann den Wert einiger nicht gefangener Treibaale leicht kompensieren helfen ...

Ede *Brumund-Rüther*